

er auch in Wien und später in Laibach mit allem Eifer betrieb. Ganz besonders waren es die um Laibach gelegenen Höhenzüge, sowie die Steiner Alpen, die für ihn das grösste Interesse boten, und lieferte er uns in der Regensburger Flora (1837) eine sehr wertvolle floristische Skizze des Gr. Gallenberges bei Laibach, eine Arbeit, die auch heute noch jeder Florist mit Vorteil lesen wird. Auch sonst veröffentlichte er eine stattliche Anzahl von Studien, die sich mit Recht eines dauernden Wertes erfreuen. Graf stand mit hervorragenden Gelehrten seiner Zeit in lebhaftem Verkehre, wie mit Prof. Koehler-Erlangen, Hofrat Reichenbach-Dresden, De Candolle-Genf, Prof. Hoppe-Regensburg, Schlechtendal-Halle, F. v. Jacquin-Wien u. A., war ausserdem korrespondierendes Mitglied der k. bot. Gesellschaft zu Regensburg, der Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften in Freiburg, der med.-botan. Gesellschaft zu London, der physikalisch-medizinischen zu Erlangen und der k. k. landwirtschaftlichen Gesellschaft in Laibach. Auch Graf versorgte, gleich Fleischmann, Hofrat Reichenbach zu dessen Flora germanica exsiccata mit Pflanzen aus der Krainer Flora, und entdeckte auf dem Berge Nanos in Inner-Krain die ihm zu Ehren benannte *Centaurea Grafiana* D.C. Sein überaus reichhaltiges Herbar gelangte nach seinem noch bei Lebzeiten geäusserten Wunsche in den Besitz des Krainischen Landesmuseums und bildet ein für spätere Bearbeitungen sehr wertvolles Material. (Fortsetzung folgt.)

## Litteratur.

**H. Schmidt**, Führer in die Welt der Laubmoose Eine Beschreibung von 136 der am häufigsten vorkommenden deutschen Laubmoose. Nebst einem Anhang, enthaltend 20 verschiedene getrocknete Laubmoose auf 4 Tafeln. Gera, Theodor Hofmann. 1897. 8°. 82 S. Pr. 1,50 M.

Ein eigenartiges Werkchen. Nicht auf dem sonst bei »botanischen Führern« gewohnten Wege mit Hilfe einer Bestimmungstabelle oder eines Schlüssels will Verfasser uns mit den bekanntesten und häufigsten Vertretern der Laubmoose vertraut machen, sondern er wählt dazu einen, ich will nicht gerade sagen durchaus neuen, aber jedenfalls bisher nur selten betretenen Weg, indem er die Einführung in die Kenntnis der heimischen Laubmooswelt auf 7 Exkursionen verteilt, und zwar der Reihe nach uns hinleitet 1) zur Gartenmauer, 2) zu Stroh- und Schindeldächern, 3) zu Felsen und Steinen, 4) zu den Bännen, 5) zu den Erdmoosen, 6) auf die Sumpfwiese und 7) zum Bach. Dazu werden anhangsweise zum Zweck einer ersten Unterlage für die Bekanntschaft mit diesen namentlich den Anfängern meist fremden Organismen auf 4 Tafeln eine Reihe von besonders verbreiteten und charakteristischen Laubmoosformen in gut getrockneten Exemplaren beigelegt, was gewiss nur dankbar anzuerkennen ist, weil es das Verständnis dieser zierlichen und interessanten Pflanzenformen sehr wesentlich erleichtert. Ich kann das Werkchen sehr empfehlen.

G. L.

**Anton Kerner von Marilaun**, Pflanzenleben. Zweite gänzlich neu bearbeitete Auflage. Erster Band. Gestalt und Leben der Pflanze. Mit 215 Abbildungen im Text, 21 Farbendruck- und 13 Holzschnitt-Tafeln. Leipzig und Wien. Bibl. Institut, 1896. X u. 766 S. gr. 8°. Pr. geb. 16 M.

Selten hat wohl in den letzten Jahrzehnten ein Werk in gleichem Masse das allgemeinste Interesse bei den Männern der botanischen Wissenschaft und den gebildeten, für die scientia amabilis begeisterten Laien erweckt, wie Kerners »Pflanzenleben«. Und ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, es dürfte auch auf dem ganzen doch so unendlich reich beschickten naturwissenschaftlichen, nicht bloss botanischen, Büchermarkte unserer Tage kein zweites diesem ähnliches, geschweige denn ebenbürtiges Werk genannt werden können. Mit vollstem Rechte hat die gesamte Fachpresse einstimmig uneingeschränkt ihre höchste Anerkennung ihm zuteil werden lassen und eine geradezu epochemachende Bedeutung ihm zugestanden. Der beste und deutlichste Beweis für seinen hervorragenden Wert ist gewiss der einzig dastehende grossartige Erfolg, den es erzielt hat, indem trotz der keineswegs, schon der hohen Herstellungskosten wegen, niedrig bemessenen Auflage die erste Ausgabe binnen wenigen Jahren vollständig vergriffen ist, sodass wir heute in dem vorliegenden Bande bereits die erste Hälfte der neuen (zweiten) Ausgabe begrüßen dürfen. Viel des Lobes nach solch' allgemeiner, rückhaltloser Hochschätzung der ersten Auflage über die neue uns vorliegende zu sagen, halte ich darum kaum für notwendig. Es mag genügen darauf hinzuweisen, dass nach unserem Dafürhalten schon der Umstand in jeder Hinsicht Bewunderung verdient, dass heutzutage bei der allein schon weitverzweigten und von einem einzelnen Forscher kaum noch zu überschenden botanischen Systematik, neben den täglich mehr sich verbreiternden, erweiternden und vertiefenden Arbeiten auf den Gebieten der Pflanzenphysiologie, -Biologie, -Anatomie, -Morphologie, -Teratologie, -Chemie, -Paläontologie, -Geographie etc., sich ein Mann hat bereit finden lassen, ein Werk zu schreiben, was die Resultate dieser sämtlichen botanischen Einzeldisziplinen in sich schliesst, was uns einen Überblick über den Stand der heutigen botanischen Forschung und des botanischen Wissens überhaupt gewährt. Und dass das nebenbei in einer bezüglich der sprachlichen Seite formvollendeten Weise geschehen ist, das erhöht natürlich die Bedeutung des Werkes einerseits, wie es andererseits unsere Hochachtung für den Verfasser nur vermehrt. Soll ich noch sagen, dass es nicht nur die vortreffliche Schilderung in Wort und Rede ist, wodurch Verfasser neben der vollkommensten Beherrschung aller Resultate der Wissenschaft überall den Meister verrät, sondern dass das prächtige Buch weiterhin durch unübertreffliche, äusserst schätzbare Abbildungen, die grösstenteils sowohl in den geradezu entzückenden Farbendrucktafeln, wie anderen Darstellungen das Vorzüglichste bieten, was unsere Kunst auf diesem Gebiete heute zu leisten imstande ist, ausgestattet ist, so genügt dies Alles wohl, um dem Werk einen Ehrenplatz in der botanischen Litteratur anzuweisen, der ihm so leicht von einem anderen nicht streitig gemacht werden wird.

G. L.

**Detmer, Prof. Dr. W.,** Botanische Wanderungen in Brasilien. Reiseskizzen und Vegetationsbilder. Leipzig, Veit & Co. 1897. 8°. VI u. 188 S. Pr. 3 M.

Ein prächtiges Reisebuch, welches überall erkennen lässt, dass der Verfasser von Lust und Freude, ja Begeisterung über alles von ihm Erlebte und Gesehene erfüllt ist und dass er neben der schärfsten Beobachtungsgabe ein reiches Wissen und grosses Interesse nicht nur für botanische oder naturwissenschaftliche Fragen allein, sondern ebensowohl für Sitten, Gebräuche und Lebensgewohnheiten, für alle landschaftlichen, geographischen, sozialen und politischen Verhältnisse besitzt, sodass das Werkchen mit seiner fesselnden, vielfach poetischen, jedenfalls überaus gewinnenden und durchweg belehrenden und unterhaltenden Sprache sich spielend Eingang, sowie Freunde und Verehrer verschaffen wird, welche dem Verfasser für seine floristischen Mitteilungen, sowie seine sonstigen Erzählungen und Schilderungen aus Brasilien dankbar sein werden.

G. L.

## Botanische Vereine.

**Sitzung des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg am 9. Oktbr. 1897.** Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Schumann werden zunächst Berichte erstattet: der Jahresbericht durch Herrn Oberlehrer R. Beyer, der Bericht über den Kassenstand durch Herrn Steuersekretär Retzdorf und der Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora durch Herrn Dr. G. Lindau. Bei der Wahl des Vorstandes, des Ausschusses und der Kommissionen werden ernannt zum ersten Vorsitzenden Herr Prof. Dr. Volkens, zum zweiten Vorsitzenden Herr Prof. Dr. Schumann, zum dritten Vorsitzenden Herr Prof. Dr. Koehne, zu Schriftführern die Herren Oberlehrer R. Beyer, Dr. Weisse und Dr. Loesener, zum Kassensführer Herr W. Retzdorf, zu Mitgliedern des Ausschusses die Herren Kustos Hennings, die Geh. Regierungsräte Dr. Wittmack, Dr. Engler und Dr. Schwendener, Prof. Dr. Urban und Dr. P. Graebner; die seitherigen Mitglieder der Kryptogamen- und der Redaktions-Kommission werden durch Zuruf wieder gewählt. — Die neuen Vereinsatzungen werden im allgemeinen nach dem Entwurf des Vorstandes genehmigt, nur wird mit Stimmenmehrheit der Jahresbeitrag auf 6 Mark erhöht. Den übrigen Teil der Sitzung füllen Vorträge aus.

Her Oberlehrer Dr. Brand aus Frankfurt a. O. spricht einige Worte der Erinnerung an das im Jahre 1846 geborene und am 5. August 1897 verstorbene Mitglied d. V., Herrn Prof. Dr. E. Huth in Frankfurt a. O., welcher sich durch verschiedene naturwissenschaftliche Arbeiten, ganz besonders aber durch seine Flora von Frankfurt a. O. verdient gemacht hat; zu Ehren desselben erheben sich die anwesenden Mitglieder von ihren Sitzen. — Herr Prof. Dr. J. Winkelmann aus Stettin zeigt *Botrychium simplex* in 14 verschiedenen Formen, sowie mehrere Exemplare von *Hieracium Auricula* mit nur einem Blütenkörbchen vor und erwähnt, dass er im verflossenen Sommer *Bidens connatus* Mühlbrg. auch bei Stettin an

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Litteratur. 298-300](#)